

## Bemerkungen

A1 = Autograph Weimar; A2 = Autograph Luzern; E = Erstaussgabe Cotta (Einzelaussgabe); H = Ausgabe Heinrichshofen; PN = Plattennummer; o = Klavier oben; u = Klavier unten; T = Takt(e)

### Handschriftliche Quellen:

Autograph (A1), Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar, 60/I 26 (Etüde 1) und 60/I 27 (Etüde 2); beide Stücke ohne eigenhändige Überschrift, Datum und Signatur. Die 1. Etüde völlig ausgearbeitet, bereits mit Anweisung für den Stecher, sie diene jedoch nicht als Stichvorlage. Die 2. Etüde als Konzept mit vielen Korrekturen.

Autograph (A2), Zentralbibliothek Luzern, Depositum der „Stiftung für Suchende“; von Liszt überschrieben mit „2 Etudes – pour le Piano“, am Ende signiert, vollständig ausgearbeitet mit mehreren Hinweisen für den Stecher, war Stichvorlage für E. Dieses Autograph wurde vor dem 2. Weltkrieg von Hermann Lorleberg, Luzern, erworben. Seine Töchter schenkten es 1986 der „Stiftung für Suchende“. Bei diesem Autograph handelt es sich wahrscheinlich um die Urschrift, die 1931 als Besitz von Margarethe Klinckerfuß in Raabes Werkverzeichnis registriert ist (Peter Raabe, *Liszt's Schaffen*, 2. Auflage, Tutzing 1968, Werkverzeichnis im Anhang). – Eine ebenfalls von Raabe erwähnte Abschrift bei dem Verlag Heinrichshofen, Magdeburg, war nach den Bombenangriffen im 2. Weltkrieg nicht mehr aufzufinden.

### Einzelausgaben:

Die ersten separaten Drucke erschienen bei Cotta in Stuttgart (E), wahrscheinlich ebenfalls 1863. Sie haben selbständige Titelblätter, tragen aber die Seitenzahlen der Klavierschulenausgabe (162–169, 170–177). Diese Ausgabe mit der Plattennummer 24 ist auch Grundlage für alle weiteren Ausgaben.

Ebenfalls bei Cotta in Stuttgart wurde später (vermutlich 1869) eine im

Notentext völlig identische, lithografische Ausgabe mit selbständigen Seitenzahlen (2–9, 2–9), PN 3 und 4 veröffentlicht. Diese wurde wahrscheinlich nach 1869 von dem Verlag Trautwein/Bahn in Berlin gekauft und mit überklebten Verlagsangaben, sonst aber unverändert, auf den Markt gebracht. (Bahn war seit 1858 Besitzer des Verlags Trautwein. Ab 1872 wurde der Verlag unter seinem eigenen Namen fortgeführt.)

Der Verlag Trautwein/Bahn veröffentlichte bald eine eigene Ausgabe, wobei die Verlagsangaben dann gedruckt waren. Die Etüde I wurde hier revidiert (Ergänzung von Fingersätzen, Dynamik und Phrasierung). Eine Revision der Etüde II (Korrektur eines Notenfehlers in T 148, Ergänzung von Vortragsanweisungen) erfolgte erst in einer etwas späteren Auflage. Beide Ausgaben erschienen nach 1871.

Noch zwei weitere zeitgenössische Einzelausgaben sind bekannt, beide mit den Serientiteln *Etudes et Pièces de Concert de Maîtres célèbres pour Piano*, wobei *Waldesrauschen* als Nr. 9, *Gnomnreigen* als Nr. 10 figurieren. Die erste wurde von Bahn in Berlin, die andere von Heinrichshofen in Magdeburg (H) herausgegeben. Der Notentext dieser beiden Ausgaben ist identisch mit den revidierten Trautwein/Bahn-Ausgaben.

Aus Liszts Korrespondenz geht leider nicht hervor, ob er diese kleineren Revisionen selbst überwacht hat; da er aber sowohl mit Cotta wie auch mit Bahn in persönlichem Kontakt stand, können wir dies wohl annehmen. Als Grundlage der vorliegenden Edition dienten die beiden Autographe sowie die letzte zeitgenössische Druckausgabe (Heinrichshofen). Eingeklammerte Zeichen fehlen in den Quellen. Die Fingersätze gehen auf Liszt zurück. Fingersätze und Pedalbezeichnungen aus A1, die in A2 und E fehlen, werden kommentarlos übernommen.

### 1. Waldesrauschen

2 f. u: Bogen nach A1 und A2; in den Druckausgaben jeweils ein Bogen über jeden Takt, vgl. aber T 6.

2, 7, 14 u: Pedalaufflösung nur in A1.  
10/11 u: 6. Note Staccatopunkt nur in A1, vgl. aber sonstige Phrasierung des Motivs.

14 u: Pedalangabe in A1 und A2 ab 2. Achtel.

15 f. o: In A1 und A2 ein durchgehender Bogen zu T 15 bis 4. Note T 16.

17 o: Akzent nur in A1.

17 u: Ped. auf zwei fehlt in A1 und A2;  $\succ$  fehlt versehentlich in den Druckausgaben.

18 o: Akzent nur in A1 und A2. In den Druckausgaben stattdessen 2. Takthälfte  $\succ$ , Mitte; fehlt in A1 und A2.

18 u: Ped. auf eins fehlt in den Druckausgaben.

21 o: Akzent auf drei nur in A1, siehe aber T 22–24.

21 u: In A1 und A2  $\succ$  auf drei.

21–24 o: In A1 Phrasierung des Motivs



; in A2 ein Bogen, Akzentuierung bleibt; in allen Druckausgaben an Stelle der Akzente verlängerte Gabel  $\succ$ ; missverständlich, siehe unteres System.

26: *accelerando* fehlt in A1, A2 und E.

27 o:  $\blacktriangle$  bei Viertelnote fehlt in A1/A2 und E.

27 u: Beide  $\blacktriangleleft$  fehlen in A1, A2 und E.

27, 28 u: Ped. auf drei fehlt in E.

28: *pù rinforzando* fehlt in A1, A2 und E.

29 o/u:  $\blacktriangle$  zur 1. Note fehlt in A1, A2 und E.

31: *pp* fehlt in A1, A2 und E.

34 f. u: In allen Quellen beginnt Bogen erst T 35; siehe aber sonstige Phrasierung des einstimmigen Motivs.

35 f. o: Staccatopunkte ab 5. Achtel fehlen in A1, A2 und in E.

37: *pp* fehlt in A2, Bogen zu 1.–9. Sechzehntelnote fehlt in A1 und A2.

39: *pp* fehlt in A1, A2 und E.

40: *sempre pp* fehlt in A1, A2 und E.

42 f., 43 f. u: In A2 und allen Druckausgaben beginnt Bogen erst T 43 bzw. T 44; A1 entspricht aber hier der sonstigen Phrasierung dieses einstimmigen Motivs, die den Auftakt mit einbezieht.

43 f. o: Staccatopunkte ab 5. Achtel fehlen in A1, A2 und in E.

- 45 o: Bogen  $a^1-b^1$  fehlt in den Druckausgaben.
- 46, 48 o: Bogen fehlt in A1, A2 und E, in H jeweils ein Bogen über jede Takthälfte, siehe aber die sonstige Phrasierung des Motivs.
- 47 o: In den Druckausgaben ein Bogen über den ganzen Takt.
- 47 u: *marcato* fehlt in A1, A2 und E.
- 48 u:  $\ll$  nur in A1, siehe auch T 46.
- 50 o: Bogen zur 1. Takthälfte nur in A2.
- 53/54 o: In A1 und auch noch in A2 nur Oktavierung  $a^1-a^2$ ,  $c^2-c^3$  usw.
- 53 u: In A1 Pedalaufflösung zur 4. Note, Ped. zur 5. Note; in A2 getilgt.
- 54 u: In A1 Pedalaufflösung zur 2. und 8. Note, Ped. zur 3. Note; in A2 getilgt.
- 54: Crescendo-Gabeln nach A1 und A2; in den Druckausgaben  $\ll$  zur letzten Achtelnote T 53 und zu T 54.
- 55 u: 3. Note  $c/c^1$  nach A1 und A2; Oktavgriff  $cis/cis^1$  wohl Fehler in den Druckausgaben.
- 55–58: In A1 jeweils zweite Takthälfte und T 58 erste Takthälfte *Marcato*-Strich zu jeder Note.
- 62 o: *Portato* bei den letzten beiden Achteln fehlt in A1, A2 und E.
- 64 o: In A2 und E Bogen nur 2. Takthälfte.
- 66 o: *Portato* auf zwei und vier fehlt in A1, A2 und E.
- 66 u: Viertel- und Achtelstielung nur in A1, vgl. aber T 20.
- 67 u: Achtelstielung auf eins nur in A1, vgl. aber T 21.
- 68 u: Ped. auf eins fehlt in A1 und A2.
- 71 u: In A1 und A2 *marcatissimo il basso*; Crescendo-Gabel fehlt in den Druckausgaben, vermutlich Stichfehler. Sie soll wohl für beide Systeme gelten, siehe auch T 73.
- 71–74 u:  $>$  fehlen in A1;  $>$  fehlen in A2 jeweils letzte Note T 71, 73 und 2. Note T 72, 74;  $>$  fehlen in E T 73, 74.
- 75 f.: In A1 und A2 zu jedem Takt jeweils  $\ll$ .
- 78 u: 4. Achtel, bei Akkord in A1 und A2  $a^2$  statt  $fis^2$ .
- 80 o:  $\ll$  fehlt in A1, A2 und E.
- 83 o: 1. Note  $\blacktriangle$  nur in A1, siehe aber 83 u; 12. Note  $\flat$  nur in A2.
- 86: Fermate fehlt in A1, A2 und E; in

A1 aber Ped. auf 3, A2 und E ohne Ped.

- 87: In A1  $p$ , in A2 und allen Ausgaben keine Angabe; vgl. aber T 1.

## 2. Gnomenreigen

- 2: In den Druckausgaben  $\ll$  erst T 3.
- 10 u: In den Druckausgaben Ped. zum 4. Achtel, siehe aber A2 und T 6.
- 15 o: Akzent fehlt in E.
- 19 u: Ped. zum 4. Achtel fehlt in E.
- 23 u: In E Ped. zum 4. Achtel, siehe aber A2 und T 21.
- 25–27, 61–64: Die Länge der Crescendo-Gabeln ist in den Quellen unterschiedlich und uneinheitlich. Gemeint ist jeweils ein Crescendo zu den beiden akzentuierten Akkorden hin. Die Länge der Crescendo-Gabeln hat für die spieltechnische Ausführung dieser Stelle keine wesentliche Bedeutung.
- 33 u: In A2 ergänzt Liszt  $fz$  in Klammern auf zwei.
- 35 u: Akzent fehlt in E.
- 40: Doppelstrich nach A2; fehlt in den Druckausgaben.
- 50 o: Bogen zur 7. und 8. Note fehlt in A2 versehentlich.
- 55 o: Bogen zur 5. und 6. Note fehlt in A2 versehentlich.
- 68:  $\ll$  in A2 bereits ab 2. Achtel u.
- 68 u: Ped. fehlt in A2.
- 71 u: In den Druckausgaben Akzent zur 5. Note, siehe aber A2 und T 35.
- 83 f. o: Staccato-Keile fehlen in A2.
- 111–116 u: Staccato-Keil zu *Cis* fehlt in A2.
- 118 o: In den Druckausgaben Bogen und Staccato-Keil zu den letzten beiden Achteln, siehe aber A2 und T 118 u.
- 121 u: 7. Akkord  $d^1$  fehlt in A2.
- 126 u: Akzent auf eins fehlt in den Druckausgaben, siehe aber A2 und T 128.
- 131 o: Akzent auf eins fehlt in A2.
- 132 u: Ped. bei 4. und 7. Note nur in H.
- 133 o: Zusatz  $ff$  nur in H.
- 133 u:  $f$  und  $\ll$  nur in H.
- 135 u:  $\ll$  nur in H.
- 136 u: *marcato* nur in H; Pedal zu den letzten drei Achteln fehlt in E.
- 142:  $ff$  nur in A2.

148 o: In E  $g^1/ais^1/cis^2$ , in A2 und H aber eindeutig  $g^1/h^1/cis^2$ .

149 o: Staccato-Keile nur in A2.

Budapest und München, Frühjahr 1994  
Mária Eckhardt  
Wiltrud Haug-Freienstein

## Comments

*A1 = Weimar autograph; A2 = Lucerne autograph; E = first edition, Cotta (separate print); H = Heinrichshofen edition; PN = plate number; u = upper staff; l = lower staff; M = measure(s)*

### Manuscript sources:

Autograph manuscript (A1), Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar, 60/I 26 (Etude 1) and 60/I 27 (Etude 2). Both pieces lack an autograph caption, date and signature. Etude 1 is completely worked out and already contains instructions for the engraver; the manuscript, however, did not serve for the engraving. Etude 2 is a draft with many corrections.

Autograph manuscript (A2), held on deposit in Lucerne Central Library for the „Stiftung für Suchende“. Bearing Liszt's autograph caption „2 Etudes – pour le Piano“ and his signature on the final page, this manuscript is fully worked out and has several instructions for the engraver (it served for the engraving of E). It was acquired by Hermann Lorleberg of Lucerne prior to World War II. In 1986 Lorleberg's daughters presented it to the „Stiftung für Suchende“ as a gift. This autograph probably represents the original manuscript copy listed in Raabe's catalogue as being in the possession of Margarethe Klinckerfuss in 1931 (Peter Raabe, *Liszt's Schaffen*, second edition, Tutzing,

1968, appendix with catalogue of works). – Another manuscript copy, likewise cited by Raabe, was formerly owned by the publishing house of Heinrichshofen in Magdeburg but could no longer be located following the aerial bombardments of World War II.

Separate editions:

The first separate prints were issued by Cotta in Stuttgart (E), probably likewise in 1863. Though appearing with their own title pages, they maintain the page numbers of the piano method (pp. 162–9 and 170–7, respectively). This edition, with plate number 24, also served as the basis for all subsequent editions.

Somewhat later (presumably in 1869) the house of Cotta in Stuttgart also issued a lithographic edition which, though completely identical with regard to the musical text, bore its own page numbers (pp. 2–9, 2–9) and plate numbers (PN 3 and 4). This edition was purchased by Trautwein/Bahn in Berlin, probably after 1869, and put on the market without changes apart from the new publication details pasted over the original. (Bahn became the owner of the Trautwein establishment in 1858, and from 1872 the house continued under his name alone.)

Trautwein/Bahn soon published an edition of their own in which the new publication details were now printed. Etude I was revised for this edition with added fingering, dynamic marks and phrasing. A revision of Etude II, involving the correction of a misprint in M 148 and the addition of expression marks, did not take place until a somewhat later edition. Both of these prints appeared after 1871.

Two further separate editions from the same period are known to exist, both under the serial title *Études et Pièces de Concert de Maîtres célèbres pour Piano*, with *Waldesrauschen* figuring as no. 9 and *Gnomenreigen* as no. 10. The first was issued by Bahn in Berlin, the second by Heinrichshofen in Magdeburg (H). Their musical text is identical to that of the revised Trautwein/Bahn editions.

Unfortunately, Liszt's correspondence does not reveal whether these minor revisions were carried out under his supervision. However, since he had personal contact with both Cotta and Bahn, we may assume that this was the case. The present edition draws on both autograph manuscripts as well as the final contemporary printed edition issued by Heinrichshofen. Marks enclosed in parentheses are lacking in the sources. The fingering is the composer's own. Fingering and pedal marks appearing in A1 but lacking in A2 and E have been included without comment.

### 1. *Waldesrauschen* (Forest Murmurs)

2 f. l: Slurring as in A1 and A2; printed editions have one slur over each bar; however, cf. M 6.

2, 7, 14 l: Pedal release given in A1 only.

10/11 l: Staccato dot on note 6 given in A1 only; however, cf. phrasing of motif elsewhere.

14 l: A1 and A2 have pedal mark on second eighth-note.

15 f. u: A1 and A2 have single slur over M 15 to note 4 of M 16.

17 u: Accent in A1 only.

17 l: Ped. on beat 2 lacking in A1 and A2;  $\gg$  inadvertently omitted in printed editions.

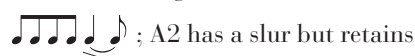
18 u: Accent in A1 and A2 only. Instead, printed editions have  $\gg$  in middle of second half of measure; lacking in A1 and A2.

18 l: Ped. on beat 1 lacking in printed editions.

21 u: Accent on beat 3 in A1 only; however, see M 22–24.

21 l: A1 and A2 have  $\gg$  on beat 3.

21–24 u: Phrasing of motif in A1



; A2 has a slur but retains accentuation. All printed editions have elongated hairpin  $\gg$  instead of accent; unclear, see lower staff.

26: *accelerando* lacking in A1, A2 and E.

27 u:  $\blacktriangle$  on quarter-note lacking in A1, A2 and E.

27 l: Both  $\ll$  lacking in A1, A2 and E. 27, 28 l: Ped. on beat 3 lacking in E.

28: *pù rinforzando* lacking in A1, A2 and E.

29 u/l:  $\blacktriangle$  on note 1 lacking in A1, A2 and E.

31: *pp* lacking in A1, A2 and E.

34 f. l: All sources postpone slur to M 35; however, see phrasing of single-voice motif elsewhere.

35 f. u: Staccato dots from fifth eighth-note lacking in A1, A2 and E.

37: *pp* lacking in A2; slur over sixteenth-notes 1 to 9 lacking in A1 and A2.

39: *pp* lacking in A1, A2 and E.

40: *sempre pp* lacking in A1, A2 and E.

42 f., 43 f. l: A2 and all printed editions postpone slur to M 43 or 44, respectively. However, A1 follows the phrasing of this single-voice motif as given elsewhere, i. e. including the upbeat.

43 f. u: Staccato dots from fifth eighth-note lacking in A1, A2 and E.

45 u: Slur from  $a^1-bb^1$  lacking in printed editions.

46, 48 u: Slur lacking in A1, A2 and E. H has slur over each half-measure; however, see the phrasing of this motif elsewhere.

47 u: Printed editions place slur over the entire measure.

47 l: *marcato* lacking in A1, A2 and E.

48 l:  $\ll$  given in A1 only; see also M 46.

50 u: Slur over first half of measure given in A2 only.

53/54 u: A1 as well as A2 only have octaves  $a^1-a^2$ ,  $c^2-c^3$ , etc.

53 l: A1 has pedal release on note 4, Ped. on note 5; deleted in A2.

54 l: A1 has pedal release on notes 2 and 8, Ped. on note 3; deleted in A2.

54: Crescendo hairpins as given in A1 and A2; printed editions have  $\ll$  on final eighth-note of M 53 and on M 54.

55 l: Note 3,  $c/c^1$ , as given in A1 and A2; octave  $c\sharp/c\sharp^1$  in printed editions probably an error.

55–58: A1 places *marcato* stroke on every note in latter half of these measures and first half of M 58.

62 u: Portato on final two eighth-notes lacking in A1, A2 and E.

- 64 u: A2 and E have slur over second half of measure only.
- 66 u: Portato on beats 2 and 4 lacking in A1, A2 and E.
- 66 l: Quarter-note and eighth-note stems given in A1 only; however, cf. M 20.
- 67 l: Eighth-note stem on beat 1 given in A1 only; however, cf. M 21.
- 68 l: Ped. on beat 1 lacking in A1 and A2.
- 71 l: A1 and A2 give *marcatissimo il basso*; crescendo hairpin lacking in printed editions, probably an engraver's oversight. It is probably meant apply to both staves; see also M 73.
- 71–74 l: > marks lacking in A1; > marks lacking in A2 on the final note of M 71, 73 and note 2 of M 72, 74; > marks lacking in E in M 73, 74.
- 75 f.: A1 and A2 have < in each measure.
- 78 l: A1 and A2 have  $a^2$  instead of  $f\sharp^2$  in chord on fourth eighth-note.
- 80 u: < lacking in A1, A2 and E.
- 83 u:  $\blacktriangle$  on note 1 given in A1 only; however, see lower staff;  $\flat$  on note 12 given in A2 only.
- 86: Fermatas lacking in A1, A2 and E; however, A1 has Ped. on beat 3. A2 and E lack Ped.
- 87:  $p$  in A1, no mark in A2 and all printed editions; however, cf. M 1.

## 2. Gnomenreigen (Dance of the Gnomes)

- 2: Printed editions postpone < to M 3.
- 10 l: Printed editions have Ped. on fourth eighth-note; however, see A2 and M 6.
- 15 u: Accent lacking in E.
- 19 l: Ped. on fourth eighth-note lacking in E.
- 23 l: E has Ped. on fourth eighth-note; however, see A2 and M 21.
- 25–27, 61–64: In the sources, the crescendo hairpins vary inconsistently in length. In each case Liszt intended a crescendo on the two accented chords. The lengths of the crescendo hairpins are not important for the execution of this passage.
- 33 l: In A2 Liszt adds  $fz$  in brackets on beat 2.

- 35 l: Accent lacking in E.
- 40: Double line as given in A2; lacking in printed editions.
- 50 u: Slur on notes 7 and 8 inadvertently omitted in A2.
- 55 u: Slur on notes 5 and 6 inadvertently omitted in A2.
- 68: A2 starts < on second eighth-note of lower staff.
- 68 l: Ped. lacking in A2.
- 71 l: Printed editions place accent on note 5; however, see A2 and M 35.
- 83 f. u: Staccato wedges lacking in A2.
- 111–116 l: Staccato wedge on  $C\sharp$  lacking in A2.
- 118 u: Printed editions have slur and staccato wedge on final two eighth-notes; however, see A2 and lower staff.
- 121 l:  $d^1$  in chord 7 lacking in A2.
- 126 l: Accent on beat 1 lacking in printed editions; however, see A2 and M 128.
- 131 u: Accent on beat 1 lacking in A2.
- 132 l: Ped. on notes 4 and 7 given in H only.
- 133 u: Additional  $ff$  given in H only.
- 133 l:  $f$  and < given in H only.
- 135 l: < given in H only.
- 136 l: *marcato* given in H only; pedal mark on final three eighth-notes lacking in E.
- 142:  $ff$  given in A2 only.
- 148 u: E has  $g^1/a\sharp^1/c\sharp^2$  whereas A2 and H clearly give  $g^1/b^1/c\sharp^2$ .
- 149 u: Staccato wedges given in A2 only.

Budapest and Munich, spring 1994  
Mária Eckhardt  
Wiltrud Haug-Freienstein

## Remarques

A1 = manuscrit autographe de Weimar;  
A2 = manuscrit autographe de Lucerne;  
EO = édition originale de Cotta (édition séparée); H = édition d'Heinrichshofen;  
PN = numéro de planche; sup = portée supérieure; inf = portée inférieure;  
M = mesure(s)

### Sources manuscrites:

Manuscrit autographe (A1), Goethe- und Schüler-Archiv, Weimar, 60/I (1<sup>ère</sup> étude) et 60/I 27 (2<sup>ème</sup> étude); les deux morceaux sans titre de main propre, ni date, ni signature. La 1<sup>ère</sup> étude entièrement rédigée, déjà pourvue d'instructions pour le graveur; elle n'a pourtant pas servi de modèle à la gravure. La 2<sup>ème</sup> étude comme brouillon avec de nombreuses corrections.

Manuscrit autographe (A2), Zentralbibliothek de Lucerne, dépôt de la «Stiftung für Suchende»; intitulé par Liszt «2 Etudes – pour le piano», signé à la fin, entièrement rédigé, avec plusieurs indications pour le graveur; il servit de modèle à la gravure de l'EO. Ce manuscrit fut acquis avant la Seconde Guerre mondiale par Hermann Lorleberg, Lucerne. Ses filles en firent cadeau à la «Stiftung für Suchende» en 1986. Pour ce qui est de ce manuscrit, il s'agit probablement de l'original, mentionné dans le catalogue de Raabe en 1931 comme étant la propriété de Margarethe Klinckerfuß (Peter Raabe, *Liszt's Schafften*, 2<sup>ème</sup> édition, Tutzing 1968, catalogue des œuvres en annexe). – Une copie, mentionnée de même par Raabe, chez l'éditeur Heinrichshofen à Magdeburg, ne put plus être retrouvée après les bombardements de la Seconde Guerre mondiale.

### Editions séparées:

Les premiers tirages à part parurent chez Cotta à Stuttgart (EO), probablement de même en 1863. Ils ont de propres frontispices, alors que la numérotation des pages est celle de la méthode de piano (162 à 169, 170 à 177). Cette édition, réalisée avec la planche numéro

24, constitue la base de toutes les autres éditions.

C'est également chez Cotta à Stuttgart que fut publiée ultérieurement (vraisemblablement en 1869) une édition lithographique au texte entièrement identique, avec une propre numérotation des pages (2 à 9, 2 à 9), PN 3 et 4. Celle-ci fut probablement achetée postérieurement à 1869 par les éditions Trautwein/Bahn à Berlin, et mise en vente après le collage d'une bande indiquant le nouvel éditeur, mais hormis ceci inchangée. (Bahn était depuis 1858 le propriétaire des Editions Trautwein. A partir de 1872, les éditions continuèrent sous son propre nom.)

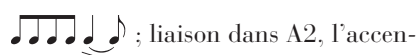
La Maison Trautwein/Bahn publia bientôt une propre édition, les indications concernant l'éditeur étant alors imprimées. La 1<sup>ère</sup> étude y fut revue (ajouts de doigtés, de nuances, et de phrasés). Une révision de la 2<sup>ème</sup> étude (correction d'une faute de note à la M 148, ajouts d'instructions pour l'interprétation) n'eut lieu qu'à l'occasion d'un tirage ultérieur. Ces deux éditions parurent après 1871.

Il existe en outre deux autres éditions séparées de l'époque, toutes deux portant le titre de série *Etudes et Pièces de Concert de Maîtres célèbres pour Piano, Dans les bois* y figurant comme N° 9, *Ronde des lutins* comme N° 10. La première fut publiée par Bahn à Berlin, la seconde par Heinrichshofen à Magdeburg (H). Le texte musical de ces deux parutions est identique à celui des éditions revues de Trautwein/Bahn.

Il n'est malheureusement pas possible d'apprendre dans la correspondance de Liszt s'il a lui-même contrôlé ces petites révisions. Mais comme il entretenait des relations personnelles aussi bien avec Cotta qu'avec Bahn, il nous est permis de le supposer. Les deux manuscrits autographes, ainsi que la dernière impression de l'époque (Heinrichshofen), ont servi de base à cette édition. Les signes entre parenthèses ne se trouvent pas dans les sources. Les doigtés sont de Liszt. Les doigtés et les indications de pédale du A1 manquant dans le A2 et dans l'EO ont été repris sans commentaire.

### 1. Waldesrauschen (Dans les bois)

- 2 et s. inf: Liaison d'après A1 et A2; dans les éditions une liaison sur chaque mesure, voir toutefois M 6.  
 2, 7, 14 inf: Lâcher de pédale dans A1 seulement.  
 10/11 inf: 6<sup>ème</sup> note staccato dans A1 seulement, voir toutefois le phrasé du motif utilisé ailleurs.  
 14 inf: Indication de pédale dans A1 et A2 à partir de la 2<sup>ème</sup> croche.  
 15 et s. sup: Dans A1 et A2 une liaison continue du début de la M 15 à la 4<sup>ème</sup> note de la M 16.  
 17 sup: Accent dans A1 seulement.  
 17 inf: Pédale sur le 2<sup>ème</sup> temps manque dans A1 et A2; >> manque par inadvertance dans les éditions.  
 18 sup: Accent dans A1 et A2 seulement. Dans les éditions au lieu de cela >> à la 2<sup>ème</sup> moitié de la mesure, au milieu; manque dans A1 et A2.  
 18 inf: Pédale sur le 1<sup>er</sup> temps manque dans les éditions.  
 21 sup: Accent sur le 3<sup>ème</sup> temps dans A1 seulement, mais voir M 22 à 24.  
 21 inf: >> sur le 3<sup>ème</sup> temps dans A1 et A2.  
 21 à 24 sup: Phrasé du motif dans A1



; liaison dans A2, l'accentuation reste; >> allongé à la place des accents dans toutes les éditions; prête à malentendu, voir la portée inférieure.

- 26: *Accelerando* manque dans A1, A2, et EO.  
 27 sup: ♣ à la noire manque dans A1/A2 et EO.  
 27 inf: Les deux << manquent dans A1, A2, et EO.  
 27, 28 inf: Pédale sur le 3<sup>ème</sup> temps manque dans EO.  
 28: *più rinforzando* manque dans A1, A2, et EO.  
 29 sup/inf: ♣ à la 1<sup>ère</sup> note manque dans A1, A2, et EO.  
 31: *pp* manque dans A1, A2, et EO.  
 34 et s. inf: Dans toutes les sources, la liaison ne débute que M 35; voir toutefois le phrasé du motif à une voix utilisé ailleurs.  
 35 et s. sup: Les staccatos manquent à

partir de la 5<sup>ème</sup> croche dans A1, A2, et EO.

- 37: *pp* manque dans A2, liaison de la 1<sup>ère</sup> à la 9<sup>ème</sup> double-croche manque dans A1 et A2.  
 39: *pp* manque dans A1, A2, et EO.  
 40: *sempre pp* manque dans A1, A2, et EO.  
 42 et s., 43 et s. inf: La liaison ne débute qu'à la M 43, respectivement 44, dans A2 et toutes les éditions; mais A1 correspond ici au phrasé de ce motif à une voix utilisé ailleurs, intégrant l'anacrouse.  
 43 et s. sup: Les staccatos manquent à partir de la 5<sup>ème</sup> croche dans A1, A2, et EO.  
 45 sup: La liaison *la<sup>1</sup>-sib<sup>1</sup>* manque dans les éditions.  
 46, 48 sup: La liaison manque dans A1, A2, et EO; dans H une liaison sur chaque moitié de mesure; mais voir le phrasé du motif utilisé ailleurs.  
 47 sup: Une liaison au-dessus de toute la mesure dans les éditions.  
 47 inf: *marcato* manque dans A1, A2, et EO.  
 48 inf: << dans A1 seulement, voir aussi M 46.  
 50 sup: Liaison de la 1<sup>ère</sup> moitié de la mesure dans A2 seulement.  
 53/54 sup: Seulement les octaves *la<sup>1</sup>-la<sup>2</sup>, do<sup>2</sup>-do<sup>3</sup>*, etc. dans A1 et aussi encore dans A2.  
 53 inf: Lâcher de pédale à la 4<sup>ème</sup> note et nouvelle pédale à la 5<sup>ème</sup> dans A1; supprimé dans A2.  
 54 inf: Lâcher de pédale à la 2<sup>ème</sup> et 8<sup>ème</sup> note, nouvelle pédale à la 3<sup>ème</sup> dans A1; supprimé dans A2.  
 54: Indications de crescendo d'après A1 et A2; << de la M 54 débute à la dernière croche de la M 53 dans les éditions.  
 55 inf: 3<sup>ème</sup> note *do/do<sup>1</sup>* d'après A1 et A2; octave *do#/do#<sup>1</sup>* certainement par erreur dans les éditions.  
 55 à 58: 2<sup>ème</sup> moitié de chaque mesure et 1<sup>ère</sup> moitié M 58, dans A1 *marcato* à chaque note.  
 62 sup: Portato manque aux deux dernières croches dans A1, A2, et EO.  
 64 sup: Liaison à la deuxième moitié de la mesure seulement dans A2 et EO.

- 66 sup: Portato manque sur le 2<sup>ème</sup> et le 4<sup>ème</sup> temps dans A1, A2, et EO.
- 66 inf: Disposition des queues des noires et des croches dans A1 seulement; comparer toutefois avec la M 20.
- 67 inf: Disposition de la queue de la croche sur le 1<sup>er</sup> temps dans A1 seulement; comparer toutefois avec la M 21.
- 68 inf: Pédale sur le 1<sup>er</sup> temps manque dans A1 et A2.
- 71 inf: *marcatissimo il basso* dans A1 et A2; le signe de crescendo manque dans les éditions, probablement une erreur de gravure. Il vaut certainement pour les deux portées; voir aussi M 73.
- 71 à 74 inf:  $\succ$  manquent dans A1;  $\succ$  manquent dans A2 à la dernière note des M 71, 73, et à la 2<sup>ème</sup> note des M 72, 74;  $\succ$  manquent dans EO M 73, 74.
- 75 et s.:  $\ll$  à chaque mesure dans A1 et A2.
- 78 inf: 4<sup>ème</sup> croche,  $la^2$  au lieu de  $fa\sharp^2$  à l'accord dans A1 et A2.
- 80 sup:  $\ll$  manque dans A1, A2, et EO.
- 83 sup: 1<sup>ère</sup> note,  $\blacktriangle$  dans A1 seulement, mais voir inf; 12<sup>ème</sup> note  $\flat$  dans A2 seulement.
- 86: Point d'orgue manque dans A1, A2, et EO; pédale toutefois sur le 3<sup>ème</sup> temps dans A1, pas de pédale dans A2 et EO.
- 87:  $p$  dans A1, pas d'indication dans A2

et dans toutes les éditions; mais comparer avec la M 1.

## 2. Gnomnreigen (Ronde des lutins)

- 2:  $\ll$  à la M 3 seulement dans les éditions.
- 10 inf: Pédale à la 4<sup>ème</sup> croche dans les éditions, mais voir A2 et M 6.
- 15 sup: Accent manque dans EO.
- 19 inf: Pédale à la 4<sup>ème</sup> croche manque dans EO.
- 23 inf: Pédale à la 4<sup>ème</sup> croche dans EO, mais voir A2 et M 21.
- 25 à 27, 61 à 64: La longueur des signes de crescendo est différente et non-uniforme dans les sources. L'intention est de réaliser à chaque fois un crescendo jusqu'aux deux accords accentués. La longueur des signes de crescendo est de peu d'importance quant à l'exécution technique de ce passage.
- 33 inf: Liszt a ajouté  $fz$  entre parenthèses sur le 2<sup>ème</sup> temps dans A2.
- 35 inf: L'accent manque dans EO.
- 40: Double barre d'après A2; manque dans les éditions.
- 50 sup: Liaison à la 7<sup>ème</sup> et à la 8<sup>ème</sup> note manque par inadvertance dans A2.
- 55 sup: Liaison à la 5<sup>ème</sup> et à la 6<sup>ème</sup> note manque par inadvertance dans A2.
- 68:  $\ll$  déjà à partir de la 2<sup>ème</sup> croche inf dans A2.

68 inf: Pédale manque dans A2.

71 inf: Accent à la 5<sup>ème</sup> note dans les éditions; voir toutefois A2 et M 35.

83 et s. sup: Les points allongés manquent dans A2.

111 à 116 inf: Le point allongé du  $Do\sharp$  manque dans A2.

118 sup: Liaison et point allongé aux deux dernières croches dans les éditions; voir toutefois A2 et inf.

121 inf:  $ré^1$  manque au 7<sup>ème</sup> accord dans A2.

126 inf: L'accent sur le 1<sup>er</sup> temps manque dans les éditions; voir toutefois A2 et M 128.

131 sup: L'accent sur le 1<sup>er</sup> temps manque dans A2.

132 inf: Pédale à la 4<sup>ème</sup> et à la 7<sup>ème</sup> note dans H seulement.

133 sup: Adjonction  $ff$  dans H seulement.

133 inf:  $f$  et  $\ll$  dans H seulement.

135 inf:  $\ll$  dans H seulement.

136 inf: *marcato* dans H seulement; pédale aux trois dernières croches manque dans EO.

142:  $ff$  dans A2 seulement.

148 sup:  $sol^1/la\sharp^1/do\sharp^2$  dans EO, mais nettement  $sol^1/si^1/do\sharp^2$  dans A2 et H.

149 sup: Points allongés dans A2 seulement.

Budapest et Munich, printemps 1994

Mária Eckhardt

Wiltrud Haug-Freienstein